

## Schulwegsicherheit – schriftliche Anfrage

In den Jahren 2013 bis 2015 hat die Firma Metron in Zusammenarbeit mit der Verkehrskommission und der Verwaltung einen Statusbericht zur Schulwegsicherheit erarbeitet. Dieser Statusbericht sollte kein Papiertiger sein und so wurde 2016 eine Aktualisierung vorgenommen. «Neben der Sanierung von verschiedenen kleineren Konfliktstellen konnten auch bereits erste Mittelinseln verbreitert werden. An den grösseren Brocken wie Verbesserung der Verkehrssicherheit auf der Henschikerstrasse und der Aarauerstrasse wird – in Zusammenarbeit mit dem Kanton – mit Hochdruck gearbeitet.»

Seither wurden die Schulwege durch verschiedene weitere Massnahmen sicherer. Der letzte Statusbericht liegt schon länger zurück. An diversen Orten gibt es jedoch nach wie vor gefährliche Situationen für die Schulkinder, beispielsweise:

- Verkehrssituation beim Freischarenplatz ist vor allem für Kindergärtner:innen und Primarschüler:innen unübersichtlich und entsprechend auch mit Gefahren verbunden. Die Frequentierung dieser Zone hat mit dem Einzug der Tagesstrukturen ins Hünerwadelhaus zugenommen. Es fällt zudem auf, dass die Geschwindigkeit einzelner Verkehrsteilnehmer:innen auf der gesamten Poststrasse höher als die 20 km/h ist und die Vortritts-Regelungen der Begegnungszone offenbar nicht allen Verkehrsteilnehmer:innen bekannt sind.
- Die Situation auf dem Niederlenzer Kirchweg ab dem Kreisel Wolfsacker-/Sägestrasse ist für Kinder, besonders im Bereich des Fussgängerstreifens beim Kreisel und den beiden Tiefgaragenausfahrten beim Seniorenzentrum und beim Kosthaus unübersichtlich. Die offene Strassengestaltung lädt zudem zur Überschreitung der Geschwindigkeit und der Nichtbeachtung der Vortrittsregeln zugunsten des Fuss-/Veloverkehrs ein.
- Beim Turnerweg gibt es seit Jahren einen dichten motorisierten Einbahnstrassen-Zubringerverkehr bei gleichzeitiger hoher Fussgänger-/ und Velofrequenz in beide Richtungen, vorwiegend während den Hauptschulwegzeiten, was immer wieder zu gefährlichen Situationen, besonders in der Kurve, führt. Die offenbar eingeleiteten Prüfmassnahmen sollten diesem Umstand unbedingt Rechnung tragen.

Es stellen sich deshalb verschiedene Fragen:

- Wann wurde der Statusbericht letztmals aktualisiert bzw. wann ist die nächste Aktualisierung vorgesehen?
- Welche weiteren Massnahmen in Bezug auf die Verbesserung der Schulwegsicherheit sind vorgesehen?
- Wie wird die Schulwegsicherheit während den verschiedenen Phasen des Bahnhofsum- und -ausbaus gewährleistet?
- Wie häufig und mit welchem Erfolg finden Geschwindigkeitskontrollen in den Begegnungszonen statt?

- Welche baulichen Dispositive sind geplant, um den Verkehrsfluss in den Begegnungszonen in den schulwegrelevanten Bereichen zu regulieren?

Lenzburg, 4. März 2024

Cécile Kohler, Die Mitte Lenzburg

## **Einwohnerrat; schriftliche Anfrage; Die Mitte; Schulwegsicherheit; Beantwortung des Stadtrats zu Händen der Einwohnerratssitzung vom 20. Juni 2024**

Text und Begründung der schriftlichen Anfrage wurden den Mitgliedern des Einwohnerrats unmittelbar nach der Einreichung zugestellt.

### **I. Allgemeines**

Das Thema Schulwegsicherheit geniesst in Lenzburg sowohl bei der Abteilung Tiefbau & Verkehr, der Regionalpolizei als auch in der Verkehrskommission und im Stadtrat einen hohen Stellenwert. In den Jahren 2005 und 2015 wurden Grundlagenberichte («Erhöhung der Verkehrssicherheit der SchülerInnen im Fuss- und Veloverkehr») zur Schulwegsicherheit erstellt. Diese Berichte werden bewusst als Zwischenberichte deklariert, da Schulwegsicherheit eine Daueraufgabe ist.

Die vorgeschlagenen Massnahmen können teils im Rahmen der städtischen Planung direkt umgesetzt werden. Vielfach betreffen sie aber kantonale Zuständigkeiten und tangieren im Einzelfall auch die Nachbargemeinden. Die Berichte dienen dann als Planungsgrundlage für grössere städtische und kantonale Strassenbauvorhaben. Aktuelle, kleinere Probleme zur Schulwegsicherheit werden in der Verkehrskommission besprochen und – sofern möglich – zeitnah verbessert (z.B. Verlegung Fussgängerstreifen Schützenmattstrasse).

Schulwegsicherheit kann nicht alleinige Aufgabe der städtischen Planungsbehörden oder Kommissionen sein. Gefordert sind auch die Schulen, die Eltern und die Polizei. Die drei Säulen der Schulwegsicherheit umfassen Verkehrserziehung (education), Verkehrskontrolle (enforcement) und Verkehrstechnik (engineering). D.h. neben planerischen, baulichen und organisatorischen sind erzieherische und flankierende Massnahmen nötig. Und letztlich müssen auch die Schülerinnen und Schüler ihren Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit leisten, indem sie sich auf dem Schulweg verantwortungsvoll verhalten.

Die Abteilung Tiefbau & Verkehr plant für das Jahr 2025 (10-Jahres-Rhythmus) die Erarbeitung eines weiteren Zwischenberichts zur Schulwegsicherheit. Die Erarbeitung soll zusammen mit einem Fachbüro und der Verkehrskommission erfolgen. In der Verkehrskommission sind neben den Parteien auch die Schule, die IG Velo und die Regionalpolizei vertreten. Die zur Erstellung des Berichts notwendigen finanziellen Mittel werden im Budgetprozess für das Jahr 2025 beantragt.

## II. Beantwortung der Fragen

*Zur Frage 1: «Wann wurde der Statusbericht letztmals aktualisiert bzw. wann ist die nächste Aktualisierung vorgesehen?»*

Der letzte Zwischenbericht Schulwegsicherheit wurde im Jahr 2015 erstellt. Die Abteilung Tiefbau & Verkehr plant für das Jahr 2025 (10-Jahres-Rhythmus) die Erarbeitung eines weiteren Zwischenberichts zur Schulwegsicherheit. Die zur Erstellung des Berichts notwendigen finanziellen Mittel werden im Budgetprozess für das Jahr 2025 beantragt.

*Zur Frage 2: «Welche weiteren Massnahmen in Bezug auf die Verbesserung der Schulwegsicherheit sind vorgesehen?»*

Schulwegsicherheit ist eine Daueraufgabe. Aktuelle, kleinere Probleme werden in der Verkehrskommission besprochen und sofern möglich zeitnah verbessert (z.B. Fussgängerstreifen Schützenmattstrasse, Begegnungszone Turnerweg).

Die Massnahmenvorschläge zur Verbesserung der Schulwege und Eliminierung der Problemstellen sind in die kantonalen Strassenprojekte (z.B. Ausbau Knoten Freihof und Ausbau Knoten Freiamterplatz) eingeflossen. Der Zwischenbericht zur Schulwegsicherheit ist eine gute Grundlage für die Erarbeitung von Strassenprojekten.

*Zur Frage 3: «Wie wird die Schulwegsicherheit während den verschiedenen Phasen des Bahnhofum- und -ausbaus gewährleistet?»*

Die Hauptarbeiten für den Bahnhofsumbau beginnen voraussichtlich im Jahr 2025. Die Federführung beim Umbau des Bahnhofs hat in den ersten Jahren SBB Infrastruktur. Sobald die Submission abgeschlossen und der Unternehmer bzw. die Arbeitsgemeinschaft feststeht, sind die Installationsflächen und das Logistikkonzept bekannt, bzw. können mit den Unternehmern und den SBB besprochen werden.

In ihrer Einsprache zum Plangenehmigungsverfahren forderte die Stadt Lenzburg u.a., dass das Erschliessungs- und Logistikkonzept vor Baubeginn im Einvernehmen mit der Stadt erstellt wird und dass Baustellenverkehr durch die Wohnquartiere vermieden wird.

*Zur Frage 4: «Wie häufig und mit welchem Erfolg finden Geschwindigkeitskontrollen in den Begegnungszonen statt?»*

Die Geschwindigkeiten in den Begegnungszonen werden einerseits mit den Verkehrszählgeräten bzw. Geschwindigkeitsanzeigergeräten registriert. In den Jahren 2022 und 2023 wurden 27 Messungen (jeweils eine Woche) durchgeführt. Aufgrund dieser Erhebungen können dann gezielt die Geschwindigkeitskontrollen mit Radar- und Lasergeräten durchgeführt werden.

Im Jahr 2022 und 2023 wurden von der Regionalpolizei jeweils gesamthaft rund 6 Stunden Geschwindigkeitskontrollen in den Begegnungszonen durchgeführt. In diesem Jahr werden schwerpunktmässig in den Tempo-30- und Begegnungszonen Geschwindigkeitskontrollen durch-

geführt. Ein Drittel der Geschwindigkeitskontrollen soll 2024 in den Tempo-30- und Begegnungszonen durchgeführt werden.

Der «Erfolg» der polizeilichen Geschwindigkeitskontrollen in Begegnungszonen wird aktuell nicht gemessen, da keine detailliertere Statistik als im Jahresbericht (S. 30) geführt wird.

*Zur Frage 5: «Welche baulichen Dispositive sind geplant, um den Verkehrsfluss in den Begegnungszonen in den schulwegrelevanten Bereichen zu regulieren?»*

Aus Sicht des Stadtrats sind in den Begegnungszonen, auch in den schulwegrelevanten Abschnitten, keine baulichen Massnahmen notwendig.

Auf dem Freischarenplatz wurde seit 2011 nur ein Fussgängerunfall (Unfall mit Leichtverletzten) registriert. Ob ein Schulkind betroffen war, kann anhand der Statistik nicht eruiert werden.

<https://www.astra.admin.ch/astra/de/home/dokumentation/daten-informationsprodukte/unfalldaten/geografische-auswertungen/interaktive-karte.html>

Im Zusammenhang mit einem Klageverfahren betreffend Schulweg hielt das Verwaltungsgericht betreffend Freischarenplatz im Jahr 2020 folgendes fest: «Entgegen den Befürchtungen der Kläger sind an dieser Stelle keine Orientierungsprobleme zu erwarten, wenn immer der gleiche Schulweg absolviert wird.»

## **DER STADTRAT**

Versanddatum

24. Mai 2024